



Norbert Post

Hartmut Welters

Architekten & Stadtplaner GmbH

Planungswettbewerbe und Öffentlichkeit  
**Best Practice – Bürgerbeteiligung in  
Wettbewerben**

AKNW, 24. November 2016

# Unser Team



Norbert Post • Hartmut Welters  
Architekten & Stadtplaner GmbH  
Dortmund / Köln

**Das Team von  
Post • Welters**





**Prof. Hartmut Welters**

Geschäftsführer

Architekt und Stadtplaner



**Ellen Wiewelhove**

Prokuristin

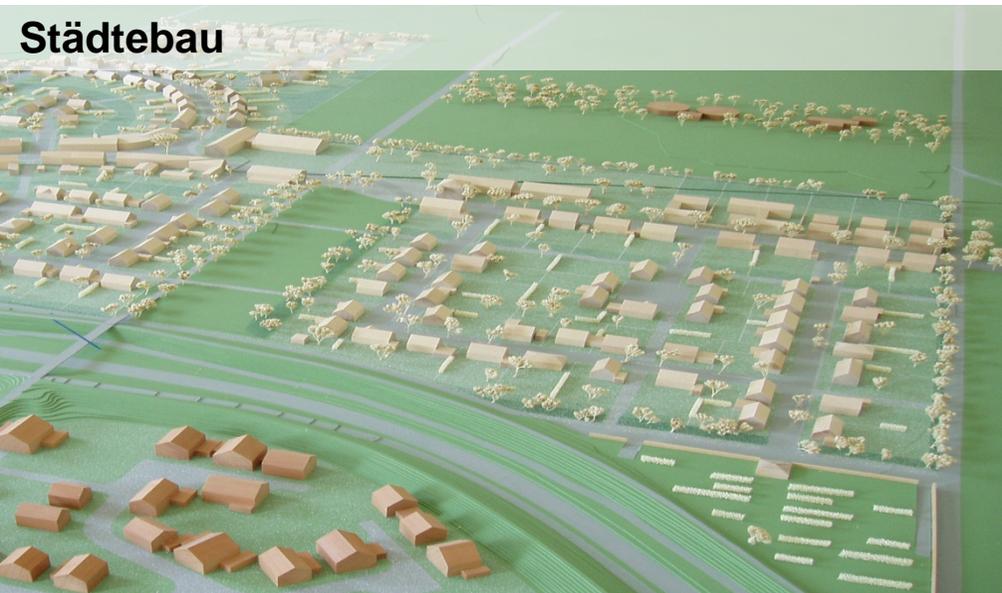
Architektin

# 3 Arbeitsschwerpunkte

## Architektur



## Städtebau



## Wettbewerbsbetreuung



## Hohe Domkirche Köln - Neubau eines Zugangsbauwerkes zum Südturm des Kölner Domes, 2007

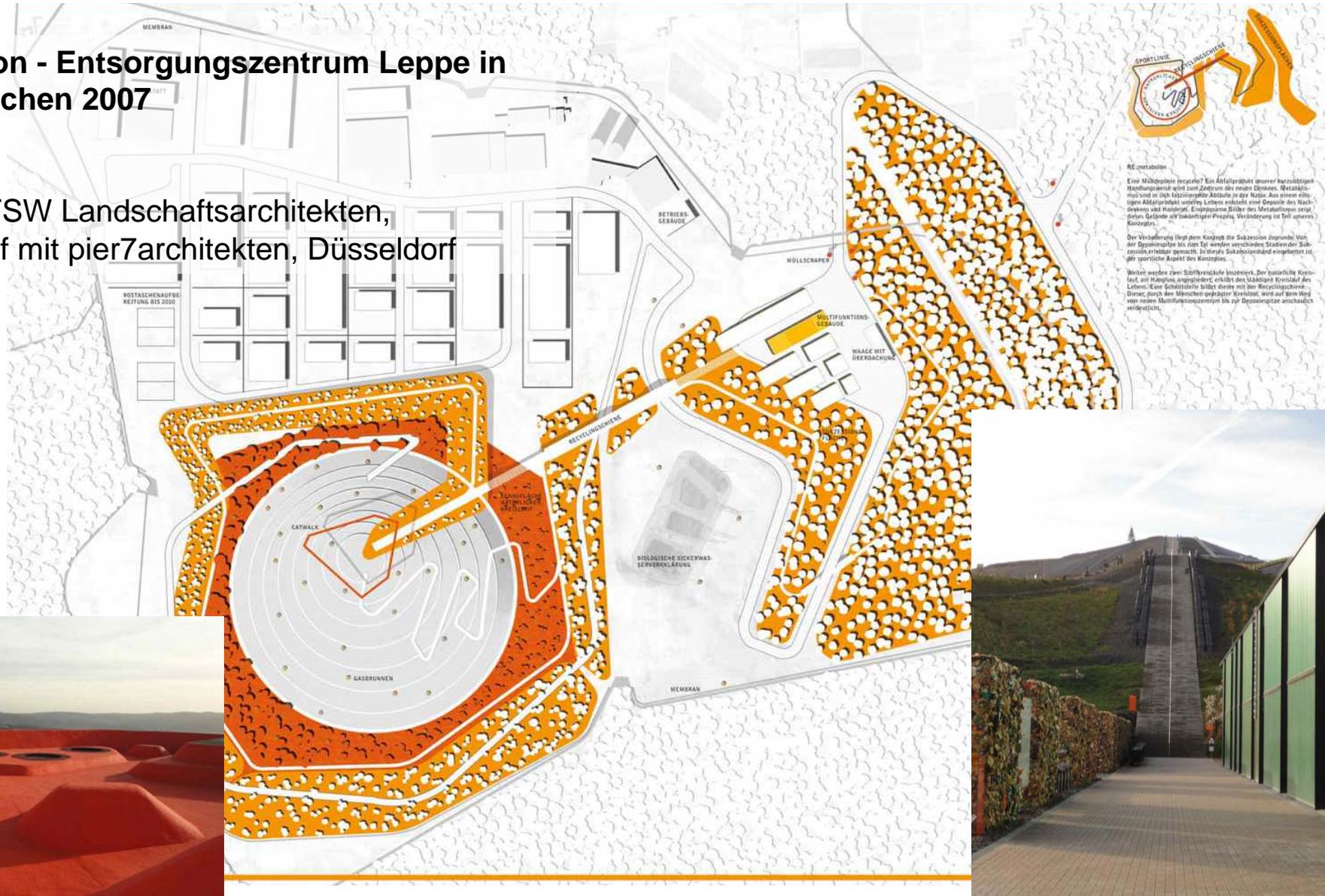
1. Preis: Kaspar Kraemer Architekten BDA,  
Köln



# Groß und Frei(raum)

## :metabolon - Entsorgungszentrum Leppe in Engelskirchen 2007

1. Preis: FSW Landschaftsarchitekten, Düsseldorf mit pier7architekten, Düsseldorf



# 3 Beispiele aus der Praxis



## Seeplatz am Harkortsee in Wetter (Ruhr)

2005

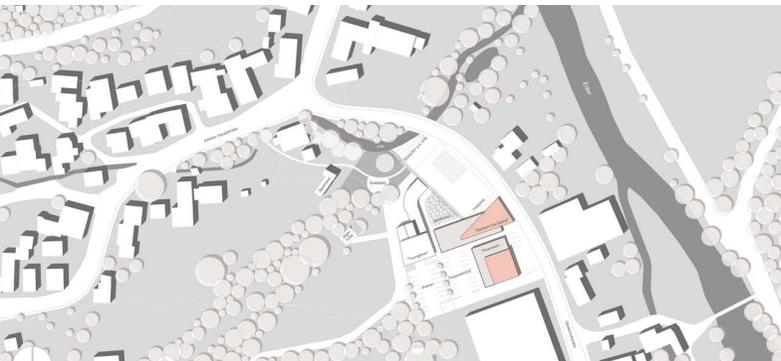
1. Preis: scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf



## Unser Leohaus in Olfen

2012

1. Preis: dreibund architekten ballerstedt | helms | koblanck  
BDA, Bochum



## Zentrum Via Adrina in Bad Berleburg – Arfeld

2015

1. Preis: team 51.5° architekten, Wuppertal

## Seeplatz am Harkortseeufer in Wetter, 2005

Einstufiger, begrenzter, freiraumplanerischer Wettbewerb im kooperativen Verfahren  
(Werkstattverfahren) gemäß RAW

Ausloberin: Stadt Wetter (Ruhr) (ca. 30.000 Einwohner)

Teilnehmer	6 Landschaftsarchitekten
Planungsaufgabe Platzgröße	ca. 4.200 qm
Planungsaufgabe Gastronomie	ca. 250.000 € Baukosten
Wettbewerbssumme (Aufwandsentschädigungen & 4 Preise)	12.500 €

Bürgerwerkstatt & Befragung	23. April 2005
Versand der Auslobung	26. April 2005
Einführungskolloquium	2. Mai 2005
Zwischenkolloquium	17. Mai 2005
Abgabe	13. Juni 2005
Schlusspräsentation und Jurysitzung	28. Juni 2005
Bürgerversammlung	25. August 2005



# Seeplatz am Harkortseeufer in Wetter (Ruhr) – Aufgabe & Beteiligung

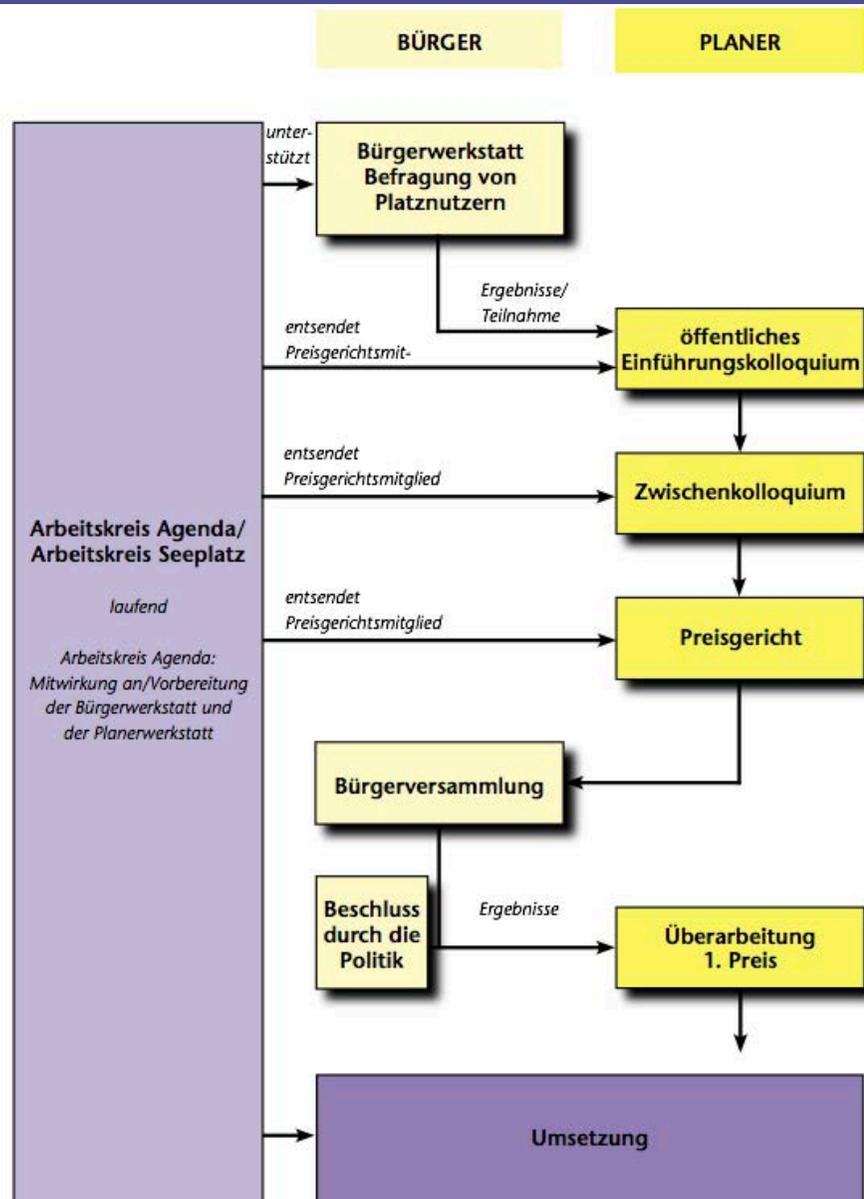
## Zielsetzungen:

- Innenstadt und Wohnquartiere zum Harkortsee und zur Ruhraue öffnen
- verbesserte Erschließung des Gebietes am Harkortseeufer für die Freizeitgestaltung und den Kurzzeittourismus
- Gestaltung einer attraktiven Uferpromenade für Fußgänger, Radfahrer und Wassersportler

## Mehrstufiges Beteiligungs- und Planungsverfahren:

- Einbeziehung von Nutzern und Anliegern (Arbeitskreise)
- Einbeziehung der Bürgerschaft (Bürgerwerkstatt, Bürgerversammlung)
- Kooperativer Planungswettbewerb

## Ablauf des Planungsprozesses



# Seeplatz am Harkortseeufer, Wetter (Ruhr) – Bürgerbefragung

**Bürgerbefragung** zum Diskurs der zuvor (auch im Rahmen eines Wettbewerbes) erarbeiteten Rahmenpläne des Gesamtkonzeptes für das Harkortseeufer und um Meinungen/Ideen für den weiteren Umgang mit diesem Bereich einzuholen



58 Passanten wurden anhand eines Fragebogens befragt

# Seeplatz am Harkortseeufer, Wetter (Ruhr) – Bürgerwerkstatt

**Bürgerwerkstatt** am 23. April 2005 mit mehr als 60 Bürgern (erfreulich: darunter 15 Jugendliche)

Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen des Einführungskolloquiums



Einführungskolloquium  
am 2. Mai 2005



Vorbesprechung des Preisgerichts und  
anschließende, für die Bürgerschaft öffentliches  
Einführungskolloquium mit den Teilnehmern

# Seeplatz am Harkortseeufer in Wetter (Ruhr) – Zwischenkolloquium

Leistungen zum Zwischenkolloquium am 17. Mai 2005:  
wesentliche Entwurfsideen mittels skizzenhafter  
Darstellung = konzeptionelle Ansätze

**Einzelne Präsentation** vor der Jury (ohne Öffentlichkeit)  
durch die Teilnehmer

Anschließend interne Diskussion und Formulierung  
allgemeiner sowie individueller **Empfehlungen** zur  
Weiterbearbeitung



# Seeplatz am Harkortseeufer in Wetter (Ruhr) – Schlusspräsentation

Abgabe am 13. Juni 2005

**Präsentation** der Konzepte vor der Jury einzeln und nacheinander am 28. Juni 2005 durch die Teilnehmer

**Preisgerichtssitzung nicht öffentlich**



Mit 11 zu 3 Stimmen empfahl das Preisgericht, das städtebauliche Konzept des 1. Preises zur Grundlage der weiteren planerischen Beauftragung auszuwählen – der zuständige Ausschuss der Stadt Wetter folgte der Empfehlung.

**Bürgerversammlung als Öffentliche Informationsveranstaltung** am 25. August 2005 mit ca. 40 Bürgern am 23. August 2005 zur Vorstellung der Planungsergebnisse

Zum Entwurfskonzept des 1. Preises und dem Ergebnis des Werkstattverfahrens gab es im Grundsatz eine **große Zustimmung**, da das Ergebnis eine **konsequente Fortsetzung** der Diskussion in der Bürgerwerkstatt darstellte.



Das zu Beginn sehr **große Bürgerinteresse** wurde im weiteren Verlauf leicht **schwächer**. Dies kann am **Fehlen von Planungskonflikten** liegen und die von Veranstaltung zu Veranstaltung **zunehmende Akzeptanz** der Zielsetzungen und Planungsvorschläge.

# Seeplatz am Harkortseeufer in Wetter (Ruhr) – Ergebnis



Wettbewerbsbeitrag

Realisierung des 1. Preises durch  
scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf mit  
Lorber + Paul Architekten, Köln

Umsetzung



## Unser Leohaus in Olfen, 2012 – ein Projekt der Regionale 2016

Begrenzter kooperativer Wettbewerb gemäß RAW

Ausloberin: Bürgerstiftung Unser Leohaus gemeinsam mit der Stadt Olfen (gut 12.000 Einwohner)

Heutige Trägerin: Bürgerstiftung Unser Leohaus

Teilnehmer	5 Architekten
Planungsaufgabe	1.260 qm NF
Wettbewerbssumme (Aufwandsentschädigungen & 3 Preise)	25.000 €
Versand der Auslobung	13. März 2012
Auftaktkolloquium	30. März 2012
Zwischenkolloquium mit aktiver Öffentlichkeitsbeteiligung	2. Mai 2012
Abgabe	30. Mai 2012
Schlusspräsentation und Jurysitzung	21. Juni 2012
Öffentliche Informationsveranstaltung	28. Juni 2012



# Unser Leohaus, Olfen – Aufgabe

Ehemaliges Gemeindezentrum – Aufgabe des Hauses traf auf massiven **Widerstand** in der Bürgerschaft

Im Vorfeld des Wettbewerbes bereits Beteiligung der Öffentlichkeit in Form von **Diskussionsveranstaltungen** zur Zukunft des Leohauses

Zukünftig sollte ein neuer **Ort der Gemeinschaft** entstehen, ein **Zentrum für Bürgerschaftliches Engagement**, das verschiedenen Einrichtungen und Nutzungen Raum bieten soll für z.B. örtliche Vereine, Mobilitätszentrale, Freiwilligen-Agentur »Miteinander in Olfen«

Auf Basis einer **detaillierten Funktionsbeschreibung** sowie eines **groben Raumprogramms** sollte ein **konkretes und realisierbares Umbaukonzept** erarbeitet werden, das den funktionalen und flächenmäßigen Anforderungen der zukünftigen Nutzer entspricht.



# Unser Leohaus, Olfen – Auftaktkolloquium

Auftaktkolloquium  
am 30. März 2012



»klassisch« mit Vorbesprechung des Preisgerichts  
und anschließendem Einführungskolloquium mit  
den Teilnehmern (ohne Öffentlichkeit)

# Unser Leohaus, Olfen – Zwischenkolloquium

Zwischenkolloquium am 2. Mai 2012 mit aktiver  
Öffentlichkeitsbeteiligung

Leistungen zum Zwischenkolloquium: max. 1 DIN A 0-Plan



# Unser Leohaus, Olfen – Zwischenkolloquium

Parallele Vorstellung der einzelnen Entwürfe durch die Teilnehmer an **einzelnen Plantischen** und Pinnwänden (für Anregungen)

Erörterung mit den Bürgern (Protokollierung nötig), Bürger machen sich mit den Zwischenständen **vertraut** und geben **orts- und sachkundige Hinweise**

Die aus den Diskussionen resultierenden Empfehlungen werden vom Preisgericht ausgewertet und fließen in zusammengefasster Form in die Anregungen für die weitere Bearbeitung – **Protokoll als Ergänzung der Auslobung.**



# Unser Leohaus, Ofen – Schlusspräsentation & Preisgericht

Leistungen zur Abgabe am 30. Mai 2012:  
max. 2 DIN A 0-Pläne

**Präsentation** der Konzepte vor der Jury am 21. Juni 2012 durch die Teilnehmer

**Preisgerichtssitzung nicht öffentlich**

**Öffentliche Informationsveranstaltung** am 28. Juni 2012 zur Ergebnisvorstellung und Vermittlung der Beurteilung durch die Jury



# Unser Leohaus, Olfen – Engagement der Beteiligten

Zusätzliche Besonderheit: bauliche Selbsthilfe – die Bürgerstiftung hat selbst mit angepackt – **Bürgerschaftliches Engagement während des gesamten Prozesses** – in der Planung, im Bau, im Betrieb



Baustelle mit Helfern und Nutzern

# Unser Leohaus, Olfen – Ergebnis



Realisierung des 1. Preises durch dreibund  
architekten ballerstedt | helms | koblanck BDA,  
Bochum

Eröffnung am 1. März 2016



Wettbewerbsbeitrag

Umsetzung



# Zentrum Via Adrina in Arfeld, Bad Berleburg

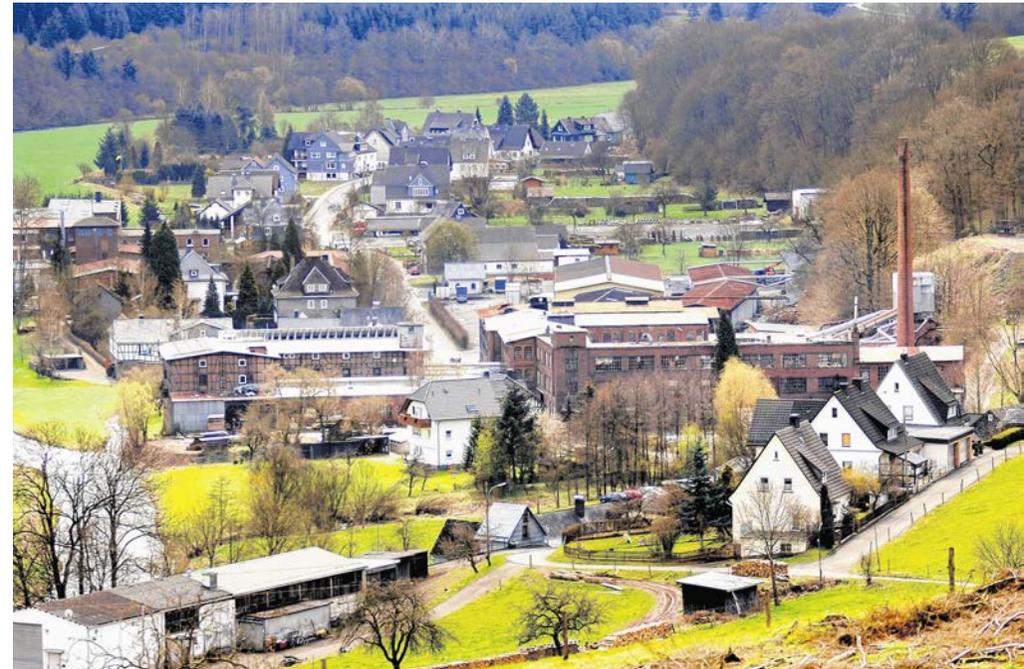
## Zentrum Via Adrina in Arfeld, Bad Berleburg, 2015 – ein Projekt der Südwestfalen Regionale 2013

Nicht offener, einphasiger Wettbewerb gemäß RPW

Ausloberin: Stadt Berleburg (knapp 20.000 Einwohner)

Plangebiet im Ortsteil Arfeld (ca. 900 Bewohner in einer Dorfgemeinschaft)

Teilnehmer	7 aufgefordert, 6 eingereicht
Planungsaufgabe	ca. 650 qm NF
Wettbewerbssumme	11.000 € (3 Preise)
Versand der Auslobung	9. April 2015
Einführungskolloquium	16. April 2015
Abgabe	12. Juni 2015
Abschlusspräsentation und Jurysitzung	27. Juni 2015



# Zentrum Via Adrina, Bad Berleburg – Aufgabe

Im Vorfeld des Wettbewerbes bereits  
Beteiligung der sehr engagierten Bürgerschaft  
in Form von **Workshops** zur Frage Umbau oder  
Neubau

Es soll ein kommunales **Feuerwehrgerätehaus**  
(325 qm) und ein vom Gemeinschaftsverein  
getragenes **Dorfgemeinschaftshaus** (340 qm)  
auf einer ehemaligen Industriebrache  
entstehen, das auch Anlaufpunkt für die  
Touristen werden soll.

Die engagierte Dorfgemeinschaft wird den  
erforderlichen kommunalen Eigenanteil (neben  
den Städtebaufördermitteln) durch  
**Eigenleistungen** ergänzen bzw. ersetzen –  
daher komplizierte Einteilung der Gewerke  
(Versicherung – Brandschutz etc.)



Klassischer Ablauf:

- Preisgerichtsvorbesprechung
- Kolloquium mit Teilnehmern und Ortsbesichtigung

Deutlicher Verweis auf Besonderheit des Verfahrens. Damit verbunden: kein Erscheinen bei Präsentation der Entwurfskonzepte gewünscht – Ausladung



Leistungen zur Abgabe am 12. Juni 2015: max. 2  
DIN A 0-Pläne

## Öffentliche Informationsveranstaltung zur wertfreien Vorstellung der Konzepte

Erläuterung der Grundrisse und funktionaler  
Aspekte vor Jury und ca. 50 interessierten  
Bürgern am 27. Juni 2015 durch die  
Wettbewerbsbetreuung (Anonymität) ohne  
Anwesenheit der Teilnehmer

**Verständnisfragen** zum Entwurf und Diskurs  
wichtiger **allgemeiner Erkenntnisse** (auch in  
Kleingruppen vor den Plänen)

Diskussion über Vor- und Nachteile einzelner  
Arbeiten oder sogar Abstimmungen bzw.  
Meinungsbilder explizit **nicht erwünscht** – nicht  
immer zu verhindern (*»Die Arbeit mit dem  
Flachdach ist doch Mist.«*)



Öffentliche Informationsveranstaltung hilfreich zur **Schärfung der Beurteilungskriterien** für das anschließend nicht öffentlich tagende Preisgericht

**Kleines Preisgericht (5 Stimmberechtigte)**, ergänzt durch zahlreiche Vereinsmitglieder als Sachverständige, Politik verzichtete zugunsten der örtlichen Bürgerschaft:

- 4 externe Architekten
- 2 sonstige Fachleute
- 4 Vertreter der Stadt
- 7 Vertreter von Vereinen
- 17 Personen

Besonderheit: Abfrage des **Meinungsbildes** aller 17 Anwesenden vor formalen Abstimmungen – anfangs schon deutliche Mehrheiten, später sogar meist einstimmige Meinungsbilder



Am Ende des Tages: Vorstellung des Ergebnisses der Preisgerichtssitzung als **öffentliche Veranstaltung** mit ca. 100 Anwesenden

Zu Beginn: einzelne **Vereinsmitglieder** aus dem Preisgericht berichten über ihre **persönliche Empfindungen** und Erfahrungen:

*»Ich bin mit der vorgefassten Meinung in die Sitzung gegangen, dass 2 Arbeiten ganz gut sein können. Habe aber in den Diskussionsrunden festgestellt, dass bei intensiver Betrachtung andere Arbeiten deutlich mehr Qualitäten haben wodurch sich meine Meinung und Wertung der Arbeiten dann auch schnell geändert hat. Dabei habe ich viel über Qualitäten eines Gebäudes gelernt und festgestellt, dass der erste oberflächliche Eindruck täuschen kann. So wie mir ist es vielen im Preisgericht ergangen.«*



2 Preise für Arbeiten, die zu Beginn des Tages als »wenig passend« beurteilt wurden

Vorstellung des 2. Preises durch Preisgerichtsvorsitz

Vorstellung des 1. Preises durch Vorsitz der Dorfgemeinschaft



# Zentrum Via Adrina, Bad Berleburg – Resümee

Durch die Einbeziehung von Bürgern werden **nicht** die wenig qualitätsvollen Arbeiten prämiert.

Die **Akzeptanz** bei Betroffenen steigt deutlich.

Gerade bei **kleineren** Bauaufgaben im **ländlichen** Raum ein guter Weg.

Zu betonen: die örtliche Bürgerschaft steht hinter diesem Projekt. Ob bei **strittigen Projekten** ein solches Beteiligungsverfahren zielführend ist, bleibt offen.

Nicht jede Aufgabenstellung ist für ein Beteiligungsverfahren geeignet. Die Art der Einbindung der Öffentlichkeit ist immer auf die konkrete **Aufgabenstellung** und die **Rahmenbedingungen** zuzuschneiden.





Norbert Post

Hartmut Welters

Architekten & Stadtplaner GmbH

Wir freuen uns auf die Diskussion mit  
Ihnen!